

### St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Kanadas, erscheint jeden Donnerstag in Münster, Sask., und kostet bei Vorausbezahlung:

In Canada, per Jahrgang \$2.00  
In den Staaten u. Ausland, \$2.50  
Einzelne Nummern 10 Cents.

Ankündigungen werden berechnet zu 1.00 Dollar pro Zoll einseitig für die erste Einrückung, 50 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.

Kolportagen werden zu 20 Cents pro Seite wöchentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu \$2.00 pro Zoll für 4 Insertionen, oder \$20.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erstklassige katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an  
**ST. PETERS BOTE,**  
Muenster, Sask., Canada.

# St. Peters Bote.

## Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Kanadas, wird mit Empfehlung des hochw. Hsten + Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Hsten + Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.

20. Jahrgang, No. 11. Münster, Sask., Donnerstag den 26. April 1923. Fortlaufende No. 999.

### St. Peters Bote,

the oldest Catholic newspaper in Saskatchewan, is published every Thursday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

**SUBSCRIPTION:**  
\$2.00 per year, payable in advance.  
\$2.50 to the United States and abroad.  
Single numbers 10 cents.

**ADVERTISING RATES:**  
Transient advertising \$1.00 per inch for first insertion, 50 cents per inch for subsequent insertions. Reading Notices 20 cents per court line. Display advertising \$2.00 per inch for 4 insertions, \$20.00 per inch for one year. Discount given on large contracts. Legal Notices 12 cts. per square line 1st insertion, 8 cts. later.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuitable to a Catholic family paper.

Address all communications to  
**ST. PETERS BOTE,**  
Muenster, Sask., Canada.

## Aus dem Ruhrgebiet.

Vor kurzer Zeit kam aus Paris das Gerücht, daß die Franzosen nicht weiter in Deutschland vorzurücken gedächten. Die Urheber dieses Gerüchtes waren entweder unwissend über die Absichten der herrschenden Männer, oder das Gerücht wurde ausgetreut, um die Absichten der französischen Regierung zu verschleiern. Letzteres ist wohl das Wahrscheinlichere. Denn für Diplomaten sind Worte deshalb da, damit man seine Gedanken und Absichten verdecken könne. Am 17. April besetzten die Franzosen Diez, eine Hesse-Nassauische Kreisstadt an der Ruhr, im Regierungsbezirk Wiesbaden. Am 20. April schoben sie ihre Truppen weiter nach Baden hinein und „eroberten“ Ortenberg und Gengenbach im Kinzigtal.

Eine friedliche Beilegung der Ruhrfrage ist absolut aussichtslos. Denn die Franzosen werden nicht nachgeben und die Deutschen können nicht nachgeben. Eine amtliche Antündigung, die nach einer Konferenz zwischen dem französischen Premier Poincaré und dem belgischen Premier Hermis von Paris ausging, besagt, daß Frankreich und Belgien das Ruhrgebiet nicht verlassen werden, bis Deutschland die Kriegsschuldigung bezahlt habe. Die Reparationsfrage ist im „Frieden“ von Versailles so eingerichtet worden, daß Deutschland auch mit Anstrengung all seiner Kräfte bis zum jüngsten Tage mit den Zahlungen niemals fertig würde. Die Höchstsumme ist noch nicht einmal festgesetzt. Der Unterschied zwischen dem, was Frankreich als das Niedrigste will und Deutschland als das Höchste anbieten kann, ist so groß, daß die zwei Gegner unmöglich zusammenkommen können. Selbst Deutschland nicht auf Frankreichs Forderung ein, so bleiben die Franzosen in der Ruhr. Geht es aber auf die Forderung ein und verspricht Unmögliches, so kann es der Verpflichtung nicht nachkommen, und deshalb bleiben die Franzosen abermals in der Ruhr. Also was immer Deutschland tun mag, die Franzosen bleiben in der Ruhr. Gerade auf die dauernde Befestigung und Einverleibung des ganzen Rheinlandes und der Ruhr war es von aller Anfang an abgesehen. Das wäre sonnenklar für Jeden, der einigermaßen den Verlauf der Dinge seit Versailles beobachtet hat, auch wenn wir nichts von dem Geheimbericht Darcis wüßten. Was wird also Deutschland tun? Es wird sich jedenfalls hüten, seine Untertanen unter unmögliche Forderungen zu setzen. Es hat das schon mehrmals getan, das erste Mal in Versailles, und an diesem Fehler geht es zu Grunde.

Zugleich wurde von Paris aus angekündigt, daß die Ruhrbewohner von jetzt an die eiserne Hand der Besatzungsstruppen noch schmerzlicher fühlen müssen als vorher. Man hätte meinen sollen, das Barbarentum der „Sieger“ wäre bereits auf die Spitze getrieben worden und ihre Hände würden voll Ekel über ihre eigenen Schandtatzen gegen ein wehrloses Volk erlahmen. Doch nichts dergleichen. Sie werden jetzt wohl bei den Christenverfolgungen von der Zeit der Apostel bis herab zu den Bolschewisten von Rußland

in die Schule gehen, um zu lernen, wie man hilflose Opfer zu Tode martern kann. Wir gratulieren ihnen zu diesem Heutergehäß.

In Mülheim verursachten die deutschen Kommunisten ernstliche Unruhen und es gab eine Anzahl von Toten und Verwundeten, bevor die Rebellion unterdrückt werden konnte. Doch ein Feuer wird nicht gelöscht, indem man eine einzelne Flamme ausmacht. Um das Haus zu retten, muß man im Grunde das Feuer zum Bewältigen. Schon seit dem Kriegsende warten die extremen Elemente in Deutschland mit Ungeduld auf eine Gelegenheit, um alle Regierung zu stürzen und die Gewalt an sich zu reißen. Gelingt es, dann darf man sich in Deutschland auf russische Zustände gefaßt machen. Russische Agenten und Spione sind schon von jeher in Deutschland, wie auch in anderen Ländern, tätig gewesen und haben das Feuer geschürt. Die Wachsamkeit nicht bloß der deutschen Regierung, sondern des vielfach auf Selbsthilfe angewiesenen Volkes, hat bis jetzt alle Anschläge vereitelt oder im Entstehen unterdrückt. Aber jetzt blüht den Kommunisten in der Ruhr der Weizen. Sie haben einen mächtigen Bundesgenossen, der ihnen zum Siege verhelfen wird, die franco-belgische Besatzungsarmee. Poincaré, der große Drahtzieher, sieht in den Kommunisten seine Bundesgenossen. Um den Erfolg seines Anschlages zu sichern, sind ihm irgendwelche Bundesgenossen willkommen. Man braucht nicht gerade viel auf die Gerüchte zu geben, daß die Franzosen die Kommunisten direkt unterstützen, obwohl auch das keineswegs ausgeschlossen wäre. Das ist auch gar nicht nötig. Aber sie haben ihnen die Wege geebnet, wie es kaum besser hätte geschehen können. Die deutsche Schutzpolizei ist fast im ganzen Ruhrgebiete abgeschafft, die Polizisten sind entwaffnet, eingekerkert, ausgewiesen, sie können und dürfen ihres Amtes nicht walten. Eine Nationalgarde, die im Notfall die Polizei unterstützen könnte, ist ein Verbrechen gegen den hochheiligen Vertrag von Versailles; den Bürgern ist es strengstens untersagt, Waffen irgendwelcher Art zu tragen. Was könnten die Kommunisten, das bei allgemeiner Verbrennung und dem allgemeinen Umsturz nur zu gewinnen hat, sich Besseres wünschen? Dazu kommt das große Elend, der Hunger vor Allem, die beständigen Schindereien von Seiten der Eindringlinge und die Hoffnungslosigkeit. Gesehlickende Elemente werden zur Verzweiflung getrieben. Kommt es schließlich zur Wahl zwischen den zwei Lebeln, dem Kommunismus und dem Franzosentum, so wird Alles, was nicht ganz gründlich vom Geiste des Christentums durchdrungen ist und lieber Martern und Tod erleidet als irgend ein Unrecht zu begehen, dem Bolschewismus als dem entschieden kleineren Uebel zuströmen.

Den Gewaltthabern von Paris kommen die von den Kommunisten drohenden Unruhen ganz gelegen. Sie fürchten in der Ruhr bloß eines, die Einheit der Bevölkerung. Au-

ßerdem werden diese Unruhen, welche von den Parteien auch die Oberhand gewinnen mag, ihnen den längst gewünschten Vorwand geben, mit Waffengewalt einzuschreiten und einen scheinbar wirklichen Kriegszustand herzustellen. Doch Poincaré mag sich verrechnen. Es mag ihm gelingen, den Bolschewismus in der Ruhr, im Rheinland und in ganz Deutschland zu entseffeln. Aber wenn des Nachbarhaus brennt, so ist jedes nahe gelegene Haus in Gefahr, ein Raub der Flammen zu werden. Der geflohenen Elemente gibt es auch in Frankreich eine Ueberzahl und auch diese lauern längst auf eine günstige Gelegenheit für den Umsturz. Der Bolschewismus ist international. Sogar die französische Armee im Ruhrgebiete ist vom Geiste der Revolution durchtränkt, wie sich in den letzten drei Monaten wiederholt gezeigt hat. So mag also Poincaré gerade jetzt daran sein, den Funken in das Pulverfaß zu schleudern und nicht nur Deutschland, sondern auch Frankreich und ganz Europa in Brand zu stecken.

Man hat schon seit längerer Zeit gemunkelt, daß Hughes von den Ver. Staaten eine internationale Konferenz zur Schlichtung der Kriegsschulden und der Reparationen empfohlen habe. Wo immer diese Idee herkommt, so viel darf man für sicher annehmen, daß Hughes sie nicht ausgedacht hat. Wenn er sie geduldet hat, so ist sie ihm von anderer Seite inspiriert worden. Denn zu einem selbständigen Gedanken bringt Hughes es nicht. Aber, wie die Sache sich auch verhalten möge, das Gerücht erhält sich, und Deutschland soll sich bereit erklärt haben, den Fall der Kriegsreparationen einer solchen Konferenz anheimzustellen und sich deren Entscheidung zu fügen. Die Konferenz aber wird niemals zustande kommen. Der einzige Grund, daß Deutschland damit zufrieden wäre, würde für Frankreich genügen, um sie zurückzuweisen. Auch würde eine solche Konferenz der Frage der Leistungsfähigkeit Deutschlands auf den Grund gehen und die Reparationen darnach bemessen. Aber gerade das will Frankreich nicht. Denn es ist nicht auf einige Milliarden Goldmark mehr oder weniger aus, sondern auf deutsches Gebiet. Zudem ist England gegen eine solche Konferenz, wie Stanley Baldwin, der Sekretär im Unterhaus des Parlamentes, deutlich erklärt hat. Der Grund dieser Abneigung Englands gegen eine solche Konferenz liegt nicht in seiner innigen Zuneigung zu Frankreich — die Entente cordiale ist praktisch schon längst in die Brüche gegangen. Er liegt ausschließlich in der Furcht Englands vor dem mächtigen Frankreich. Obgleich England durch die Besetzung der Ruhr unermesslichen Schaden erleidet und für die Zukunft eine immer wachsende Gefahr für den Bestand seiner Welt Herrschaft heraufbeschwört, will es jetzt den Gegner nicht reizen. Es hofft, daß vielleicht die Zukunft durch einen glücklichen Zufall eine Besserung herbeiführen möge. Für die Engländer zieht in der eben wieder beginnenden Konferenz von Lausanne auch das östliche Gespenn von neuem herauf. Also die Konferenz wird nicht zustande kommen. Für die Lösung des Weltträufels an der

Ruhr gibt es keinen sichtbaren Hoffnungsstern.

Doch wollen wir nicht vergessen: Wo die Not am größten, da ist Gottes Hilfe am nächsten. Alle Christen sollten durch Gebet und Buße beständig den Himmel bestimmen, damit der Herr der unglücklichen Welt den Frieden gebe. Dieser aber setzt aufrichtige Rückkehr zum Christentum voraus.

## Vom Ausland.

**Rom.** In einer Versammlung vor Fascisti in Mailand erklärte der italienische Ministerpräsident Mussolini, er stehe vor einer Rabinetskrise, da sich die katholische Volkspartei von ihm abgewandt habe und der Vatikan ihn nicht unterstütze. Er forderte in leidenschaftlichen Worten seine Zuhörer auf, sich deshalb auf eine neue, noch größere Revolution bereit zu halten.

Es wird berichtet, daß Minister für öffentliche Arbeiten Cavazzoni, sowie drei Unterstaatssekretäre aus dem Kabinett Mussolinis ausgeschieden seien. Mussolini hat die der katholischen Volkspartei angehörenden Mitglieder seines Kabinetts vor die Wahl zwischen loyaler Unterstützung seiner Politik oder Befolgung der Beschlüsse des katholischen Parteitages gestellt.

Die älteste bekannte Kirchenglocke, die noch im Gebrauch ist, befindet sich in Bilalago, im Abruzzen-Gebirge Italiens. Sie trägt die Inschrift „Ave Maria“, und „Anno Domini 600“. Nach Berichten der Kirchenbehörden führte der im Jahre 606 gestorbene Papst Sabinian Kirchenglocken ein.

**Ag. am. Jugoslawien.** Nach Angabe des Oppositionsführers Hugo Rabic in Jugoslawien befindet sich in diesem Lande als Folge der letzten Wahlen eine Revolution vor. Rabic soll eifrig bemüht sein, alle Oppositionsparteien zu einem Block zusammenzuschließen und auch die Kroaten und Slowenen zum Beitritt zu veranlassen. Dann würde es ein Leichtes sein, den König von Serbien vom Thron zu stürzen und eine Republik auszurufen. Zunächst soll ein Plebiszit verlangt werden, und es wäre mit Sicherheit zu erwarten, daß das Volk sich für die Republik erklären würde. Sollte die Regierung sich aber weigern, dem Lande das Plebiszit zu gewähren, so würde die Revolution unausweichlich werden. Jugoslawien wurde aus Serbien, Kroaten und Slowenen gegründet und ist ein Mitglied der sogenannten kleinen Entente. Die anderen Mitglieder sind die Tschechoslowakei und Rumänien.

**Bombay, Indien.** Die zahlreichen Bewohner des Palastes des Maharaja in Bombay, der Hauptstadt des Staates Kaspippla, gerieten dieser Tage durch die Kunde in große Aufregung, daß ein Panther im Garten gesehen wurde. Eine Jagdgesellschaft wurde gebildet, Eingeborene luden das Tier aus seinem Versteck zu treiben. Schließlich wurde eine ganze Pantherfamilie herausgetrieben und nach einer aufregenden Jagd von den Schützen erlegt.

**Budapest, Ungarn.** Eine Explosion begrub 100 Arbeiter lebend im Keller einer Fabrik. 20 Leichen konnten geborgen werden. Die andern Opfer werden noch vermisst.

## THE POISON THAT DESTROYS

Under this title an article appeared in the August 1922 issue of FOREIGN AFFAIRS, London, England, written by E. D. MOREL, which we intend to reprint for the readers of the St. Peter's Bote. Mr. Morel is the author of some books which were partly written before the war, partly during or after the war. The principle ones of these books are: *Ten years of secret diplomacy, an unheeded warning — Diplomacy revealed — and Truth and the war.* He has also written many articles in different newspapers. As Morel was always investigating the truth and strenuously defending what he had found to be the truth — as he was always opposed to War Propaganda in as far as that meant, according to Lady Barlow, patriotic lying (see her article in St. Peter's Bote, March 29th page 7), he was imprisoned for a term of six months during the war. Men like Morel, who have the courage to stand up for their conviction even in time of danger, may be silenced and persecuted for a time. But the time is sure to come when his own people will recognize them as their leaders whom they may safely trust. In the last general election for the English Parliament, in November 1922, Morel beat his opponent, Winston Churchill, by a majority of 10,000.

Yielding to a very large number of requests from persons widely differing in political views and belonging to all sections of Society, E. D. Morel had the above mentioned article reprinted in pamphlet form and amplified his references by a series of Appendices.

The article discusses the question which holds the highest place of importance ever since the treaty of Versailles and on the solution of which depends, both at the present time and in future, the fate of the civilized world — Germany's sole responsibility for the war.

Here follows the article of E. D. Morel:

### THE POISON THAT DESTROYS

A reader of FOREIGN AFFAIRS who has held high executive positions in the State writes us as follows:

I venture to make a suggestion. Might it not be desirable that you should state, as simply as the nature of the case allows, the principal reasons which prompt you to attach such importance to destroying the theory of one guilty nation in the war? As you know, although I differ from you in some particulars, I believe you right in pressing this matter. The honour and the interests and, I think, the security of this realm are concerned in it. I have the utmost confidence that the line you are taking will prove to be the winning line soon. A clear statement would remove many prejudices and misconceptions.

We respond to this suggestion to the best of our ability. We begin by stating at the outset in a couple of sentences what the problem, as it presents itself to us, really is. It is that our people should, as their most vital concern, be brought to realise that they have been the victims of an immense deception at the hands of their rulers, both as regards the motives by which those rulers and their Allies in Russia and in France claimed to be inspired in the Great War, and as regards the genesis of the Great War itself. In our clear conviction this is the only means by which the nation can protect itself from the perils which threaten it; the only means by which the nation can resolutely set upon a new road in national and international policy; the only means which can prevent an economic situation, already very grave, from becoming desperate; the only means by which the children of today can be saved from a worse affliction than that

which smote the civilized world in August, 1914.

First, as to the deception practised on the nation.

Upon the mass of our people the war came as a staggering surprise. In this respect their attitude was altogether different from that of the Continental peoples engaged. The latter were aware of their national liabilities in the group system of military and political alliances by which Europe was divided. Our people were ignorant of having assumed any liabilities; they had been frequently and explicitly assured by their rulers that none existed. Our people entered the war, as a people, with lofty motives, moved to indignation by the German invasion of Belgium, which they believed to be historically unprecedented, and which they had been told was the opening move in a vast and long-matured Machiavellian conspiracy against the liberties of Europe and against the British Empire. In the course of the previous decade, foreign affairs had been increasingly withdrawn by the Executive from national debate. So badly informed were our people on the international situation that they accepted without question, when the war broke out, the amazing myth that France had been "wantonely attacked". In fact, this myth is only now being gradually dispelled.

### What the Nation was Told

The idea that the war was the outcome of a German conspiracy was carefully nurtured by every artifice open to the Government.

"We found ourselves on a certain Monday listening to a speech by Lord Grey at his box which brought us face to face with war, and upon which followed our declaration. That was the first public notification to the country or to anyone, by the Government, of the day, of the position of the British Government, and of the obligations which it had assumed." — Mr. Austen Chamberlain, Leader of the House, in the House of Commons, February 8th, 1922.  
(Continued on page 12.)

St. Peter's Bote
Der St. Peter's Bote wird von den Priestern des St. Peter's Bote...

1923 Kirchenkalender 1923

Table with 3 columns: März, April, Mai. Lists religious events and feast days for each month.

Wichtige Ereignisse
Der St. Peter's Bote wird von den Priestern des St. Peter's Bote...

Wenn ihr euch weigert, müßten die Krieger...
Während des Krieges, nämlich im Jahre 1915, hatten sich durch französische Flieger auf das von den Deutschen besetzte Lille in Nordfrankreich abgeworfen...

Die andere Seite des Bildes sehen wir jetzt im Ruhrgebiete zur Zeit des Friedens...
Die andere Seite des Bildes sehen wir jetzt im Ruhrgebiete zur Zeit des Friedens. Frankreich verlangt in dem ungeheuerlich besetzten Gebiete von den Einwohnern des Landes allseitige Mühe zum Schaden und gegen die Vorschriften des eigenen Vaterlandes...

Kirchliches
Dienstag Erntedankfest in Münster.

Aus der vom Konsortium des St. Marien-Kongregations des St. Marien-Kongregations...

Ein Beispiel haben. In der ganzen katholischen Welt weiß man, was der hl. Vater und die Bischöfe der Kirche die unaufrichtige Verleumdung verurteilen...

Katholische Gemeinde in Indiana feiert 100-jähriges Jubiläum.

Knobé, Abt. Die St. Marien-Gemeinde auf den Knobs in LaSalle...

Der Ausspruch des Herrn, daß den Reinen gesienbar wird, was den Werken und Tugenden verborgen ist...

Daß manchmal auch geistliche Leute großen Unsinns schwärmen können...
Daß manchmal auch geistliche Leute großen Unsinns schwärmen können — wenn sie nämlich über Dinge reden, von denen sie nichts verstehen...

Wollentfeld, Doe. Rom. Hl.
Wollentfeld, Doe. Rom. Hl. wurde der kanadische Bischof des Domänen-Ordens...

Wollentfeld, Doe. Rom. Hl.
Wollentfeld, Doe. Rom. Hl. wurde der kanadische Bischof des Domänen-Ordens...

Großes Preis-Ausschreiben!

Der St. Peter's Bote will den Kreis seiner Leser vermehren, und um diesen Zweck zu erreichen hat er sich entschlossen...

- 1. Preis: Freibillet von Münster nach Vancouver und zurück.
2. Preis: Ein angezeichnetes Graphophon.
3. Preis: Eine wertvolle goldene Uhr.
4. Preis: Neuer Anzug, beziehungsweise Damen-Kostüm (nach Maß).
5. Preis: Lederner Handkoffer.
6. Preis: \$10.00.
7. Preis: \$5.00.

Nächst du nicht gerne eine Reise machen nach Vancouver, an dem Stillen Ozean?

Wie aber kannst du einen Preis gewinnen? Dadurch, daß du dem St. Peter's Bote neue Leser gewinnst...

Table showing prize amounts for different numbers of votes: 100 Stimmen, 500, 600, 1000, 1500.

Die drei ersten Preise können nur dann gewonnen werden, wenn der betreffende Bewerber oder Bewerberin mindestens aufweisen kann: 8000 Stimmen für den 1. Preis; 6000 Stimmen für den 2. Preis; 4000 Stimmen für den 3. Preis.

- Bedingungen:
1.) An diesem Preis-Ausschreiben kann irgend jemand teilnehmen.
2.) Zur Nomination als Teilnehmer muß untenstehender Zettel ausgefüllt und eingesandt werden.
3.) Stimmen werden keinem Teilnehmer zugute geschrieben, wenn das Geld nicht zugleich eingesandt wird.
4.) Quittungsformen (receipt blanks) werden jedem Teilnehmer zugesandt.
5.) Angestellte des St. Peter's Bote können an diesem Preis-Ausschreiben nicht teilnehmen.
6.) Dieses Preis-Ausschreiben endet am Samstag den 30. Juni 1923.

Der Seel auf die Nacht war herrlich...
Der Seel auf die Nacht war herrlich...
Der Seel auf die Nacht war herrlich...



COLLEGE COLUMN

SHAKESPEARE

William Shakespeare was born in April the 23rd 1564 in Stratford-on-Avon Warwickshire, England. Few other countries have produced a genius equal to Shakespeare. Before he was thirty, he had already become famous in the world of literature as a dramatist. His father, John Shakespeare, was in early life a prosperous citizen of Stratford and his mother Mary Arden was the daughter of a well-to-do farmer of Warwickshire. Between the ages of seven and fourteen he attended the Stratford Grammar school, where he received some training in Latin. In 1582, before he was nineteen, he married Anne Hathaway, of Stratford, who was about eight years his senior. He had two children, Susanna and Judith, both of whom were married, but only one of his grandchildren reached maturity.

With the death of this grandchild in 1700, the poet's family became extinct.

His early manhood was spent in London where he obtained employment in some minor capacity with the theatres. Here he began making over old plays, and it was probably in 1594 that he wrote his first original drama. From 1594 to 1610 play after play came from his pen. Soon Queen Elizabeth showed him honour and some of the great men of his time received him as a friend. His profound sympathy with, and insight into, human nature enabled him to understand every class: he knew the heart of the great man, and read also the mind of the blacksmith and the ploughman. In 1594 he became a member of the Earl of Leicester's Company of Players. Shakespeare was one of the chief shareholders of the Globe theatre which was built in 1599 and most of his plays were acted there.

About the year 1610, after an active life as player and playwright, he left London to make his home at Stratford, where he had previously purchased a fine residence, known as New Place. It was his intention to spend the remainder of his life in quiet and seclusion. A few years later his health failed. Here in the town of his birth, England's greatest literary genius passed away at the age of 52.

Registrar of a school, entering the names of new students: "What's your name?" - "Jule". Registrar: "You should say Julius, not Jule." - Turning to the next boy whose name was Bill (William): "What is your name?" - "Billious".

Registrar of a school, entering the names of new students: "What's your name?" - "Jule". Registrar: "You should say Julius, not Jule." - Turning to the next boy whose name was Bill (William): "What is your name?" - "Billious".

Registrar of a school, entering the names of new students: "What's your name?" - "Jule". Registrar: "You should say Julius, not Jule." - Turning to the next boy whose name was Bill (William): "What is your name?" - "Billious".

How the Pirates Fare

John Silver was a pirate. He had sailed on many seas. His name was feared by all the merchant men on account of the lawless piracy he carried on.

Once while on the high sea, he saw a merchant vessel under sail; so he prepared for the fight because he was bound to have the ship. This vessel, however, was a fully armed man-of-war, disguised as a merchant vessel, in search of pirates. Silver got his guns ready and the merchant vessel slackened its speed till Silver was near, when all of a sudden it opened a tremendous volley of roundshot and killed a number of Silver's men. Silver himself was wounded. He now ordered his men to retreat as he saw that he had been fooled by the supposed merchant vessel. But it was too late. The ships were lashed together and the sailors came on board the Hispaniola - this was the name of the pirate ship - and handcuffed the remaining men. In two days' time they arrived at Liverpool, England, where the pirates were handed over to justice. They were all sentenced to be hanged because orders had been received not to show any mercy to pirates. Silver and his bad companions were put into jail where they remained for two days when news was received that England had declared war on Spain and that all capable seamen that could be gotten together should meet to fight the Spanish Armada.

When the judge found that Silver and his companions were seamen he gave them the alternative either to be hanged or to fight the "Invincible Armada" and, after the battle, to serve two years in prison. They all accepted the second alternative and confirmed it by an oath.

Before many days, the battle took place between the English fleet and the Spanish Armada. Silver and his men fought well. But, in some way, the ship on which they fought became separated from the rest of the fleet and was carried out into the ocean. Silver and his accomplices saw their chance. As they noticed that the ship was working its way back to England, they resolved upon a desperate stroke. They decided to take the ship by force of arms and continue their former life as pirates. The captain however, who was a prudent and courageous seaman, had closely watched their movements and, before they could carry out their plans, set upon them with his men and had them handcuffed.

All was now secure. But the captain, not having enough men on whom he could rely, did not wish to risk a mutiny. Hence he sailed towards an uninhabited island and, giving them some provisions, put them ashore. Before departing he told them that, as two years of prison was not enough for them, they could spend the remainder of their lives on the lonely island. E. G.

Advertisement for Woell-Mercantile Co., Ltd. with a grid of products including PATRIDGE TIRES, MEN'S SUITS, DRY GOODS, PAINTS, GARDEN TOOLS, SEEDS, RUBBERS, WALL PAPER, and CALSOMINE. The ad also features a 'Zur Beachtung!' notice and a '4-jadiger Stadtdraht (Barb Wire) per Spule 4.85' offer.

Das ist ein Brief von einem Jungen in Muenster. Er schreibt, dass er heute in der Schule war und sehr viel gelernt hat. Er hat eine neue Geschichte geschrieben und ist sehr stolz darauf. Er hat auch einen Brief von einem Freund erhalten und freut sich sehr darüber. Er hat auch einen Brief von seiner Mutter erhalten und freut sich sehr darüber. Er hat auch einen Brief von seiner Schwester erhalten und freut sich sehr darüber. Er hat auch einen Brief von seinem Lehrer erhalten und freut sich sehr darüber. Er hat auch einen Brief von seinem Klassenlehrer erhalten und freut sich sehr darüber. Er hat auch einen Brief von seinem Klassenleiter erhalten und freut sich sehr darüber. Er hat auch einen Brief von seinem Klassenleiter erhalten und freut sich sehr darüber.

MUENSTER BASE BALL FANS ORGANIZE

MUENSTER, SASK., April 16 1925.

With the coming of Summer weather and its attractions to outdoor amusements, a meeting called to discuss possibilities of organizing base ball resulted in a turnout which surpassed all expectations. Both young and old men were present and a considerable amount of work was disposed of. There was no lack of enthusiasm at any time during the meeting and, if we judge from the interest shown at the opening meeting we may be convinced in advance that base ball will be a real success in our locality. As we have here an almost unlimited number of good players, there is no doubt that Muenster will make a good showing in the league we are endeavoring to promote.

Remember, Base Ball Fans, that all enterprises have to be financed. You will be called upon to purchase a membership ticket for the season at the rock bottom price of \$1.00. This minimum price was agreed upon so that it may be within the reach and possibility of all residents without exception to become members of this club.

The following are the minutes of the meeting held: At a well attended meeting of the residents of Muenster held this 15th day of April for the purpose of promoting base ball in our town, it was moved by Albert Nenzel and seconded by J. N. Lalonde that James S. Britz act as Chairman of the meeting. Carried.

Moved by Alphonse Weber and seconded by Richard Lemmerich that the next base ball meeting be held on Sunday, April 22nd, at 7 P. M. Carried. Moved by Alphonse Weber and seconded by Leo Muench that the minutes of all meetings and the news of the club be published in the St. Peter's Bote. Carried.

After a lengthy discussion treating of matters pertaining to the club, the meeting was adjourned till next meeting day. James S. Britz, J. N. Lalonde, President, Sec.-Treas.

The first sergeant was talking to his men about courtesy. "You men must have proper respect and care for all women, and if you ever see a woman in trouble, go to her rescue at once. "Sam", he continued, addressing a tall negro in the rear rank, "supposing you were walking down the street and saw a big brute strike a woman in the face. What would you do?" "Sergeant", replied Sam, "Ah would look dat brute in de eye and say: 'Man, it am mahty lucky for you dat you didn' strike me!'"

The second sergeant was talking to his men about courtesy. "You men must have proper respect and care for all women, and if you ever see a woman in trouble, go to her rescue at once. "Sam", he continued, addressing a tall negro in the rear rank, "supposing you were walking down the street and saw a big brute strike a woman in the face. What would you do?" "Sergeant", replied Sam, "Ah would look dat brute in de eye and say: 'Man, it am mahty lucky for you dat you didn' strike me!'"



Die Kriegsschuld-Frage.

Der Birminghamer Historiker Lord Curzon bezeichnet die Behauptung von der Allerschuld Deutschlands als eine Geschichtslüge.

Die allierten Staatemänner freuhen sich, die Tatsache einzugestehen.

Der ganze „Friede“ von Versailles ist auf der Allerschuld Deutschlands aufgebaut. Jede der alliierten Mächte nahm Teil an dem Zwange, den Deutschland zur Unterzeichnung seiner Unterzeichnung unter diese Bedingungen aufzulegen war.

Die Weltgeschichte wurde wiederholt von Beispielen zu ergründen, wo die eine der kriegführenden Parteien, der Besiegte, mehr als die Allerschuld am Kriege trug.

Der Vertrag von Versailles ist ein ungeschickter Fehler, der die Weltgeschichte wiederholt von Beispielen zu ergründen, wo die eine der kriegführenden Parteien, der Besiegte, mehr als die Allerschuld am Kriege trug.

Die Weltgeschichte wurde wiederholt von Beispielen zu ergründen, wo die eine der kriegführenden Parteien, der Besiegte, mehr als die Allerschuld am Kriege trug.

Die Weltgeschichte wurde wiederholt von Beispielen zu ergründen, wo die eine der kriegführenden Parteien, der Besiegte, mehr als die Allerschuld am Kriege trug.

Die Weltgeschichte wurde wiederholt von Beispielen zu ergründen, wo die eine der kriegführenden Parteien, der Besiegte, mehr als die Allerschuld am Kriege trug.

Die Weltgeschichte wurde wiederholt von Beispielen zu ergründen, wo die eine der kriegführenden Parteien, der Besiegte, mehr als die Allerschuld am Kriege trug.

Die Weltgeschichte wurde wiederholt von Beispielen zu ergründen, wo die eine der kriegführenden Parteien, der Besiegte, mehr als die Allerschuld am Kriege trug.

Die Weltgeschichte wurde wiederholt von Beispielen zu ergründen, wo die eine der kriegführenden Parteien, der Besiegte, mehr als die Allerschuld am Kriege trug.

Die Weltgeschichte wurde wiederholt von Beispielen zu ergründen, wo die eine der kriegführenden Parteien, der Besiegte, mehr als die Allerschuld am Kriege trug.

Die Weltgeschichte wurde wiederholt von Beispielen zu ergründen, wo die eine der kriegführenden Parteien, der Besiegte, mehr als die Allerschuld am Kriege trug.

Die Weltgeschichte wurde wiederholt von Beispielen zu ergründen, wo die eine der kriegführenden Parteien, der Besiegte, mehr als die Allerschuld am Kriege trug.

Die Weltgeschichte wurde wiederholt von Beispielen zu ergründen, wo die eine der kriegführenden Parteien, der Besiegte, mehr als die Allerschuld am Kriege trug.

Dr. Wilfrid J. Heringer Physician and Surgeon HUMBOLDT, SASK. Sprechzimmer und Wohnung: Im früheren Haus des Dr. Healy. Tel. 34

Dr. H. R. Fleming, M.D. Mediziner und Wundarzt. Sprechzimmer: Main St., Humboldt, Sask.

Dr. R. H. McCutcheon Physician and Surgeon Office: Keykey Block - Humboldt, Sask.

Dr. Donald McCallum Physician and Surgeon WATSON, SASK.

Dr. J. M. Ogilvie Physician and Surgeon Mediziner und Wundarzt LAKE LENORE

Dr. Arthur L. Lynch Fellow Royal College Surgeons Specialist in Surgery and Diseases of Women Office hours 2 to 6 P. M. Rooms 213 Canada Building, SASKATOON

J. A. Stirling Licensed Auctioneer & Valuator PHONE 35 - R 6, LAKE LENORE.

Licensed Auctioneer I am ready to call AUCTION SALES anywhere in the Colony. Write, phone or call for terms. A. H. PILLA, MÜNSTER

WESTERN CAFE A FIRST CLASS RESTAURANT Open Day and Night - Reasonable Prices WONG SING, Prop. HUMBOLDT, SASK.

MUENSTER GARAGE JOS. BERGERMANN, Prop. Eine volle Auswahl von GOODYEAR und DUNLOP Automobilmreifen und Luftschläuchen stets vorrätig.

Wenn Sie nach Regina kommen, nehmen Sie Quartier im HOTEL REGINA 1744 D'Alton St., zwischen 10. u. 11. Ave., Westseite des Marktplatzes Regina, Sask. Phone 5774.

APOTHEKE Fast alle einheimischen und auswärtigen Medicinen auf Lager zu den billigsten Preisen. Wir senden dieselben nach allen Teilen West-Canadas.

E. S. Wilson Rechtsanwalt, Sachverwalter, - Öffentlicher Notar Büro: Main St., Humboldt, Sask.

FRANK H. BENCE BARRISTER, SOLICITOR, NOTARY, ETC. - HUMBOLDT, SASK.

E. M. HALL, LL.B. BARRISTER AND SOLICITOR Phone 42 - HUMBOLDT, SASK.

H. J. FOIK Rechtsanwalt und Öffentlicher Notar - Humboldt, Sask. Zweigbüro: Bruno, Sask. Man spricht Deutsch.

J. J. Kraus, LL.B. deutsch-kanad. Rechtsanwalt u. Notar LAKE LENORE, SASK. Geld zu verleihen. Feuer- und Hagel-Versicherung. Deutscher Briefwechsel erwünscht.

Joseph W. MacDonald, B.A. Rechtsanwalt und Notar BRUNO, SASK.

OTTO MARX Deutscher Rechtsanwalt & Notar - ST. WALBURG, SASK. Deutscher Briefwechsel willkommen!

NOW is the time to have your summer clothes cleaned, pressed and repaired. Special Attention given to Mail Orders. Humboldt Tailoring & Cleaning Co. JAMES I. DANIELS, Prop.

HUMBOLDT FOUNDRY AND MACHINE SHOP W. B. FELTON, Prop. - HUMBOLDT, SASK.

PATRONIZE OUR ADVERTISERS! Kauft in den Geschäften, die hier inserieren!

Wenn Sie nach Regina kommen, nehmen Sie Quartier im HOTEL REGINA 1744 D'Alton St., zwischen 10. u. 11. Ave., Westseite des Marktplatzes Regina, Sask. Phone 5774.

APOTHEKE Fast alle einheimischen und auswärtigen Medicinen auf Lager zu den billigsten Preisen. Wir senden dieselben nach allen Teilen West-Canadas.

Nr. 11 50,000 Millionen und die ratifizieren, seine Schulden bezahlen in Deutschland. Die Räumung der Stadt für die deutsche Armee und seine den deutschen Paris dem breiten. Die Bonds ist Frankreich die zukünftige lands aus Amerikaner lierten als überweisen. Diese Alliierten seinen Anstufen, um gehungerten. Herd ausgerei herauszusprechen nicht, weil sich fühlen genug aus holen wäre selbst zuschauen wäre seiner. Auch wenn cares Anstufen es doch zweidumm gen „Zahlung“ Rom. auf Mussolini Premier-Attentat eignete sich einer Robete. Ein Solde schoß auf Das andere als Mussolini Stadt auf Ein Soldat hatte, schoß ihn zu treffen den Angriff seinem neuen Soldaten. Diese ganz 12. April an was Vorfall Sache ist noch unklar führt ein und seine obgleich nicht kann, daß James Bero Aber die Tyrannen Todes sterbu. Sambu wie die neu gibt, wieder ten Hafens pas empor den im 13,000,000 ein- und hatte 12,75 250,000 Lo dem Hamb auf deutsche waren es stehen mit deutschen an holländische zeuge. Die Linie hat durch Rück an die Ent waren, ihr 30% des den sie vor Berlin haben, wie erbotten, u dungen v Deutschland von deutsch kosten auf diesem An die Ueberfü Marktes b hoffen durch gebots im Preise zu richten auf Staaten befüllt sein f der Zeit b Deutschland deutscher G Bieh nach gestellt wo Ru m a Parlament das die Be der von L verfügt. D mediktern Früher ge Ungarn.



In Maria.

Sicher leitet auf dem Pfade In des Heilands hehrer Gnade... Du gemüthlich in Leidensstunden...

Kardinal Faulhaber's Caritas-Mission in Amerika.

Wie bereits gemeldet wurde, entschloß sich Se. Eminenz Kardinal Faulhaber, Erzbischof von München...

nanz Gelegenheit gegeben wird, den Anwesenden die Not der Jugend ans Herz zu legen.

Ein Bild aus der russischen Katholikenverfolgung

Wie die große französische Revolution, so läßt auch der Umsturz in Rußland seine But an Bischöfen...

ihren vier Kirchen und sechs gefolterten und zum Tode verurteilten Priestern.

Als die Deutschen in Brüssel die englische Krankenschwesterin Edith Cavell hinrichteten, wurde auch in der Presse unseres Landes dagegen auf das heftigste Einspruch erhoben.

Allelei fürs Haus.

Am diese billige Marmelade herzustellen verfährt man wie folgt: Man schält und zerschneidet genügend Gelberüben...

Keine Kopfschmerzen in 35 Jahren. Herr P. A. Berg von Benzance, Sask., schreibt: „Bald werde ich achtzig Jahre alt sein.“

Englische Rüben-Marmelade. Man nehme vom gleichen Gewicht gelbe Rüben und rote Rüben.

Seifen-Rezept. Will die Hausfrau Seife kochen, muß sie sammeln viele Boden Fett und Grieben, alte Schwarten...

Hartgewordene Pinzel. Die zum Lack- oder Delfarbenanstrich verwendet wurden, werden wieder weich und brauchbar...

HUMBOLDT CREAMERIES LTD. GOLD MEDAL BUTTER AND ICE CREAM. Highest Price Paid For Good Cream.

All kinds of Meat can be had at Pitzel's Meat Market.

L. Moritzer Humboldt, Sask. Gen. Blacksmith and Horse shoer.

Schiffskarten von u. nach Europa und allen Ländern der Welt!

E. Thornberg Händler in Juwelen und Schmuckwaren Humboldt, Sask.

SPRING INTO PHILLIPS Gents Furnishing Store FOR MEN'S SPRING WEAR.

Tyson Drug Co. Humboldt's Leading Drug Store. The Drug Store for Service, Quality and Fair Prices to All.



Phonographen und Records die preiswertesten in ganz West Canada.

M. I. MEYERS Schmuckwaren u. Musik-Instrumente.



Houghton & Allen Erstell. Schuh-Reparaturen mit neuesten, modernen Maschinen.

St. Peter's College Muenster, Sask. A Catholic Boarding School for Boys and Young Men. Courses: Preparatory, Commercial, High School, College, Seminary.

Same car—different power. Two cars of the same make and age:—One beats the other on hills and stays out of the shop. Why? Ten to one, oil is at the bottom of it. You can't expect good performance on thin oil or gummy oil.

SUNOCO THE DISTILLED OIL. is as pure as oil can be made. There's no "cylinderstock" in it. It's real lubrication. Six types insure a proper oil for your kind of motor.

R. Municip... Minutes council of of Lake... The reg of the com municipal Brieux, or all member The min meeting wh A com from the su taining sug tion of th come, Till School Dis overcoming withdrawa land from and which Tilley distri of the latt guments a trustee re districts ad put by cou boundaries and that ap the Ministe adjument liabilities a tion 61 of T Moved by an order be of Regina Special Gra Mr. J. K council with port of M den. He ste had no me that he had but at the intended to to support t to do so an was instruc gations reg Moved by advance A. provisions that he be and that th against any Secretary write to t schools with and ask thei to having treated wit for diptheri operation if favor. Moved by the secretar The Wester one for ea council and Moved by that the am Tax paid fo 19-W2nd an Provincial L to the Domi Co. Ltd. By-law No license hawk the municipi times and pa A by-law construction of road allowan times and pa instructed to law printed out the muni A commun from the Bu fare regardi family. Secr to inform th ent circumst Moved by the first qu made to the requisitions. Secretary v operate with in an endeav to stock Lak fish by trans Shannon Lak the furnishi necessary fo but to limit this municip Moved by auditors' rep Councilor pointed depu ensuing thre Moved by that the pay follows: man and team \$5



R. Municipality of Lake Lenore. No. 399

Minutes of meeting of the council of the Rural Municipality of Lake Lenore, No. 399.

The regular monthly meeting of the council was held in the municipal office, village of St. Brieux, on Saturday April 7th; all members being present.

The minutes of the previous meeting were read and adopted.

A communication was read from the Dept. of Education containing suggestions for the alteration of the boundaries of Lacombe, Tilly, Virgil and Kermaria School Districts, with a view to overcoming the opposition of the withdrawal of four sections of land from the Lacombe district and which were added to the Tilly district on the formation of the latter.

After hearing arguments and suggestions of the trustees representing the several districts affected a motion was put by councillor Quaid that the boundaries be left as they are and that application be made to the Minister of Education for an adjustment of the assets and liabilities as provided for in section 61 of The School Act.

Moved by H. B. Moorman that an order be given to H.A. Knight of Regina for one 8 foot Russel Special Grader.

Mr. J. Klein waited on the council with reference to the support of Mr. and Mrs. L. Dolhiden. He stated that these people had no means of support and that he had kept them for a year but at the end of this month he intended to call upon the council to support them as he was unable to do so any longer.

Secretary was instructed to make investigations regarding this case.

Moved by J. J. Quaid that we advance A. E. Miller \$15.00 for provisions for his family and that he be given roadwork to do and that this amount be charged against any work he does.

Secretary was instructed to write to the trustees of the schools within the municipality and ask their views with regard to having the school children treated with Toxin Anti-Toxin for diptheria and to ask their cooperation if the idea meets with favor.

Moved by councillor Kraus that the secretary order 8 copies of The Western Municipal News, one for each member of the council and one for the office.

Moved by councillor Moorman that the amount of Wild Land Tax paid for the N. E. 1-12-42-19-W2nd and refunded by the Provincial Treasurer be paid over to the Dominion Loan & Security Co. Ltd.

By-law No. 20, a by-law to license hawkers and peddlers in the municipality was read three times and passed.

A by-law to provide for the destruction of noxious weeds on road allowances was read three times and passed. Secretary was instructed to get copies of this by-law printed for posting throughout the municipality.

A communication was received from the Bureau of Child Welfare regarding the Noah Aubin family. Secretary was instructed to inform the Dept. of the present circumstances of this family.

Moved by councillor Kraus that the first quarterly payment be made to the schools as per their requisitions.

Secretary was instructed to cooperate with the fishery inspector in an endeavor that is to be made to stock Lake Lenore with Jackfish by transferring them from Shannon Lake and to look after the furnishing of teams and tanks necessary for the undertaking but to limit the expenditure of this municipality to \$100.

Moved by councillor Quaid that auditors' report be accepted.

Councillor Carfantan was appointed deputy reeve for the ensuing three months.

Moved by councillor Thebaud that the pay for roadwork be as follows: man \$3 per day; man and team \$5 per day; man and

four horse team \$8 per day; man and six horse team \$10 per day; foreman \$4 per day; man and engine of not less than 15 h. p on draw-bar \$3 per hour.

Moved by councillor Carfantan that we do not pay gopher bounty this year.

Accounts as presented were passed for payment and the meeting adjourned to meet again on Saturday the 5th of May.

A. ARCHIBALD, Sec.-Treas.

Rural Municipality of Bayne. No. 371

The council held at Dana on April 7th was called to order by reeve Hogan at 11 a.m. All members present.

Minutes of previous meeting read and approved.

On motion, by-law No. 19 relating to noxious weeds on road allowances, was read three times and passed. By-law No. 19 reads as follows:

(1.) Every owner or occupant of land of which the whole or a part is cultivated or in crop shall be responsible for the destruction of all noxious weeds found between such land and the middle of the adjoining road allowance.

(2.) It shall be the duty of any Inspector finding noxious weeds on a road allowance to notify the owner or occupant of the adjoining land, either personally or by registered mail, to destroy such weeds by hand pulling, cutting and burning, plowing or cultivating, as may be specified in the notice within five days after the service of notice or fifteen days after the date of mailing.

(3.) In the event of such owner or occupant failing to comply with the requirements of a notice given under clause 2 hereof, the Inspector or any person directed by him may destroy the weeds.

(4.) The amount expended in the work performed under clause 3 hereof may be recovered from the owner or the occupant of the land in the same manner as municipal rates and taxes may be recovered under the Rural Municipality Act.

(5.) Any such amount which has not been satisfied before the thirty-first of December next following its expenditure shall be added to and form part of the assessment for municipal purposes of such lands, in all respects as if it was an original tax, and when recovered shall form part of the general revenue of the municipality. Provided that no sum in excess of \$200 shall be charged in any one year against any one quarter section of land.

Schmirler — that G. J. Roles be hereby authorized to purchase the necessary clothes for those children of G. Rhyean that attend School. Carried.

Bourauel — that Concillor Zoldak be authorized to purchase necessary clothing for those children of Mike Selski who are of School age. Carried.

Bourauel — that we grant the sum of \$100.00 to St. Elizabeth Hospital, and \$100.00 to the Sanatorium at Qu'Appelle. Carried.

Roles — that vouchers No. 1651 to 1686 inclusive be paid as read. Carried.

FRANK HAMM, Sec.-Treas.

Rural Municipality of Wolverine. No. 340

Minutes of meeting held April 2. All members attended, the Reeve presided.

The record of minutes of meeting held March 1st were read and adopted.

ACCOUNTS PASSED FOR PAYMENT: Mowat McTavish & Co \$162.70; St. Peter's Bote \$2.88; Humboldt Hospital \$232.50; Audit expenses \$15.35; Schools \$1239.00; C. S. Land Co. \$1.27; Western Municipal News \$6.80; Wolf Bounty \$8.00; F. Hunter \$10.00; wild land refund \$20.39; Sec'y-Treasurer \$400.00; stationery \$2.40; A. J. Waddell \$85.00; St. Paul's Hospital \$45.00.

Cheques Nr. 6919-6949 inclusive were authorized to be signed and issued. The Reeve and Treasurer to give note under seal of the municipality for \$2000.00 to provide for the said claims.

The council decided to offer the two parcels of land, the titles of which are now vested in the name of the municipality, by tender for purchase of same, due notice to be given in the local papers and three weeks given to receive bids thereon.

The auditors' financial statement for 1923 was submitted and approved. 500 copies of a synopsis were ordered to be mailed to the electors.

Mowat McTavish & Co. of Saskatoon were duly appointed auditors for 1923.

The Secretary was authorized to seek the co-operation of the teachers of all schools within Wolverine to secure the number of parents willing to have their children treated with ANTI-TOXIN, asking the names of parents willing, and the number of children from the respective schools to be provided for. On receipt of this information the council will then take steps to decide what line of action to follow.

The choice of council in the applications for position of Weed inspectors fell to Geo. Ross for the north half and J.W. Anderson for the south half.

The following locations were approved by council on which the current grant shall be applied. East of 13 & 34, Tp. 35-24-W2 division 2 and 5; West 6-7-18, Tp. 34-22 division 1; West 19-30-31 Tp. 36-22 division 4.

In view of the possible new assessment for 1924, authority was given, requesting the Assessment commission to supply council with plans and any other matter compiled by the field inspectors, in order to assist the assessors and to expedite their work.

Ensign G. Jones of the Salvation Army attended the council meeting, appealing for a grant in aid of the rescue work of the Army. A grant of \$100.00 was passed.

Smith & Stebbing gave a report of the convention, and a vote of thanks was passed for the services rendered.

The council adjourned to meet at the call of the reeve.

R. H. CASH.

How Better Seed Grain Was Secured For The Vonda District

By J. E. GRAHAM, President of the Vonda Agricultural Society.

Last year the Vonda Agricultural Society instituted a seed improvement programme. We bought 150 bushels of registered Marquis wheat from Mr. Geo. Canfield, of Wildrose, Saskatchewan, at \$2.00 per bushel. This grain had taken the premier prize at the Provincial Seed Fair and was an excellent sample. We decided to sow the seed in various parts of the district so that in the event of purely local showers we should be fairly sure, under ordinary conditions, of having a satisfactory crop on some of the plots in which we were interested.

The grain was sown on new breaking only, and the characters and ability of the owners of the land were given careful consideration. Agreements were drawn up with the farmers concerned to the effect that the society would furnish the seed on condition that bushel for bushel would be returned free to the society prior to 1st October, and that the society would have the privilege of purchasing the balance of the crop at market price for wheat, plus a premium of two cents per bushel. The farmers agreed to keep the grain apart from other wheat and to see that separators were cleaned in a proper manner before threshing, and we allowed the small premium mentioned to cover extra expenses in this connection.

As a result of the plan outlined, the society bought at an average of 83c. per bushel the balance of

the crop, and has now on hand 2,000 bushels of first class seed wheat, eligible for registration, which is being sold to farmers in the district at \$1.08 per bushel. The farmer is thus able to obtain the seed at a price not much higher than present market figures and the society has profited to the extent of a few hundred dollars. The net result of the whole scheme will undoubtedly be that local farmers will have an increased yield during the next few years and the whole community will, directly or indirectly, experience the benefits therefrom.

The whole plan has worked out in a very satisfactory manner, and at the recent convention of Saskatchewan Agricultural Societies held in Saskatoon the representatives of the Vonda Society were heartily congratulated on their initiative, and the work was commended to the attention of other societies in the Province.

SEED GRAIN.

(EXPERIMENTAL FARMS NOTE).

The choice of seed grain is often the determining factor between success and failure in farming operations.

Good seed must be clean. To sow weed seeds with the grain invites trouble, and no system of cultivation can prevent a weedy crop under such circumstances.

There are several makes of grain cleaners on the market that effectively separate good grain from any other, and at the Experimental Station at Rosthern such machines are used even to the extent of separating wild oats from the others.

This oat separation is based upon the difference in the size of kernels, and with the wild oats pass out all but the large, plump "tame" oats, leaving for seed only a small portion of the bulk of the original grain but ensuring the very best of seed.

Good seed must be of a desirable variety. There are varieties of wheat, oats and barley that are inferior in yield, quality, colour and time of ripening while there are a few that are sufficiently early to mature in most seasons, high in yield, of outstanding quality and of desirable colour. The Experimental Stations are investigating the relative merits of different varieties of grain every year, both on their own farms and through the cooperation of farmers in other districts, and are always ready to hand out the very latest information on this question.

By choosing the best variety the farmer is securing to himself not only the largest yield but also the highest price because of the superior grade of his grain.

Purity of variety is of great importance because mixed varieties do not mature evenly, and they give an uneven sample which might imply a low grade. A single variety, if pure, is to be preferred to a mixture of two or more otherwise slightly superior varieties.

Most important of all is the germinability of the seed grain. No seed grain is of any value if it does not germinate, and a test can be obtained by forwarding a sample of the seed to the Dominion Seed Laboratories at Calgary or Winnipeg.

Good seed may be had from a reliable grower for a beginning, after which it may be developed by sowing it on clean land and using a cleaner vigorously. If one is desirous of growing seed grain for sale it would be well to join the Canadian Seed Growers' Association and grow according to their instructions.

For information concerning the work of the Canadian Seed Growers' Association write the Secretary of that organization at 114, Victoria St., Ottawa, Ont.

WM. A. MUNRO, Superintendent, DOMINION EXPERIMENTAL STATION, ROSTHERN, SASK.

INOCULATION OF LEGUMES.

Cultures for inoculation of legumes are being prepared under the direction of Roy Hansen, Professor of Soils at the University of Saskatchewan, and may be obtained this spring in any quantity desired for the following list of legumes: Sweet clover: white blossom, yellow blossom, annual (Hubam); alfalfa; Clover: red, white, mammoth, alsike, Dutch; Peas: garden or field peas; Vetch: hairy or spring vetch; Sweet Pea; Garden beans; Soybeans; Cowpeas.

Cultures will be sent in eight ounce bottles at 25 cents per bottle, each bottle containing sufficient inoculation for a bushel of seed, and full directions for use will accompany each shipment.

Farmers desiring to secure cultures from the University should send in their orders several weeks in advance of seeding if possible, as the cultures must be prepared some time before they are ready for shipment. The amount and kind of seed to be sown should be stated, and also the date shipment is to be made. All requests should be addressed to the Department of Soils, University of Saskatchewan, Saskatoon.

RAISING THE STANDARDS OF TEACHER'S QUALIFICATIONS

The registrar of the Saskatchewan Department of Education, Mr. R. F. Blacklock, has issued a statement to the effect that

during the present year, owing to the fact that there will be an adequate supply of qualified teachers, it will neither be necessary to extend expired Third Class Certificates nor, except in few cases for short periods, to issue provisional certificates or permits.

"For many years," says Mr. Blacklock, "the department of Education for Saskatchewan, owing to the scarcity of teachers, has found it necessary to grant temporary certificates to persons whose scholarship and professional training were inadequate. The supply of fully qualified teachers is now almost equal to the demand. Consequently the Department has felt justified in raising the standard of scholarship required for admission to the Normal Schools and in increasing the period of professional training. Notwithstanding these additional requirements, the number of teachers in training at the Normal School shows a very considerable increase.

"Boards of trustees before engaging a teacher from outside the province should communicate with the Department of Education to ascertain whether or not such teacher has been or will be granted a standing. Teachers from other provinces seeking recognition for their certificates are urged to ascertain definitely before coming to Saskatchewan what standing can be granted them. A circular recently issued by the Department will be sent to anyone desiring information on the recognition of certificates obtained outside the province."

GRAND

PRIZE CONTEST

The St. PETER'S Bote, wishing to enlarge the circle of its readers, has decided to inaugurate a Grand Prize Contest. The following prizes will be given:

- 1st prize — Free ticket from Muenster to Vancouver, and return.
- 2nd prize — A beautiful talking machine.
- 3rd prize — A valuable gold watch.
- 4th prize — New suit of clothes, made to measure (for lady or gentleman).
- 5th prize — Leather travelling-bag.
- 6th prize — \$10.00. 7th prize — \$5.00
- 8th, 9th, 10th, 11th, 12th, 13th, 14th and 15th prizes — \$2.00 each.

Here is your chance to make a trip to the Pacific coast; to see the wonders of the Canadian Rockies; to behold the vast expanse of the greatest of seven seas. Make up your mind NOW to win that 1st prize.

Failing that, you still have a chance to win the talking machine, or one of the other handsome prizes.

How is this to be done? By obtaining new subscribers for The St. Peter's Bote. For every new subscriber, WHO PAYS IN ADVANCE, you will be credited with a number of votes. The person with the largest number of votes to his or her credit at the close of the contest wins first prize. The person with the next largest number wins second prize, etc.

Votes will also be allowed for payments from subscribers who are in arrears, but not as many as for new subscribers.

I. DIVISION (new subscribers)

For a new subscriber who pays 1 year in advance	100 votes.
2 yrs. " "	300 " "
3 " " "	600 " "
4 " " "	1000 " "
5 " " "	1500 " "

II. DIVISION (subscribers in arrears)

For a subscriber who pays 1 year arrears	25 votes:
2 yrs. " "	75 " "
3 " " "	150 " "
4 " " "	300 " "
5 " " "	500 " "

The first 3 prizes will not be given unless claimant has AT LEAST 8000 votes to his or her credit for first prize, 6000 for second, and 4000 for the third prize.

CONDITIONS

- (1) This contest is open to all without exception.
- (2) For nomination as a contestant the attached coupon must be filled in and mailed to The St. Peter's Bote. Additional coupons may be obtained by writing to us.
- (3) No votes will be allowed unless cash accompanies all orders and communications.
- (4) Receipt blanks will be mailed to all contestants.
- (5) Employees of The St. Peter's Bote cannot enter this contest.
- (6) This contest will close on Saturday, June 30th, 1923.

COUPON:

WRITE PLAINLY

I wish to enter this contest, and promise to abide by the conditions.

Date..... 1923

NAME.....

ADDRESS.....

Deutscher Flugzeugerfolg in England

Wie uns in der Lage, über einen durchschlagenden Erfolg der deutschen Flugzeugindustrie zu berichten...

Dom Ausland

Elles, H. Kunt, Rhein-Genes-Rental... Bericht über den Rhein-Genes-Rental...

Die vier jungen Löwe verheiratet... Bericht über die vier jungen Löwe...

Paris. Der französische Reichstag... Bericht über den französischen Reichstag...

London. Der britische Reichstag... Bericht über den britischen Reichstag...

MUENSTER BARBER SHOP AND POOL ROOM - BAR IN CONNECTION - CAMPBELL & Co., Proprietors.

Puhgeschäff E. W. Anderson. Spezialität: Hüte auf Bestellung.

Granit- u. Marmorgrabmale... Saskatoon Granite & Marble Works.

EDMONTON TANNERY 225 Ave C South, SASKATOON, SASK.

Patronize Our Advertisers!

Sie Sparen Geld wenn Sie Ihre Einkäufe besorgen im Münster Bargeld-Laden!

The purchasing value of a Dollar TODAY you can get 31% more of Ford Equipment for a dollar than in 1914.

Sheffield Daily Telegraph schreibt: Auch nicht tot... Bericht über den Sheffield Daily Telegraph...

Berlin. Die jüdische Telegraphenagentur in Berlin... Bericht über die jüdische Telegraphenagentur...

Roslau. Ein Beamte, die überführt wurden... Bericht über einen Beamten in Roslau...

Konstantinopel. Nach Berichten aus Angora... Bericht über Konstantinopel...

Dublin. Liam Lynch, Stabschef der irregulären Streitkräfte... Bericht über Liam Lynch...

Damburg. Deutsche haben langsam gelernt... Bericht über Damburg...

Nr. 11... Geistl. Erziehung... Im Ursulinen werden am ersten...



**Volkverein deutsch-canadischer Katholiken**

R. J. Hauser, Humboldt, Sask., Hochw. P. Kunze, O.M.I., Prelate, Sask., A. J. Nies, St. Gregor, Sask., Generalleiter. Generalleitetar. Hochw. P. Schweser, O.M.I., Münster, Sask., Schriftführer des Allg. Vorstandes. Hochw. P. Gabels, O.M.I., Humboldt, Sask., Präsident des Allgemeinen Vorstandes. Hochw. P. Dargarten, Bruno, Sask., Sekretär für das Schulwesen und Leiter des Lehrervermittlungsbüroaus. Hochw. P. v. Amerongen, Humboldt, Sask., Sekretär für Einwohnereingelassenheiten.

**Geistl. Exerziten für Jungfrauen.**

In Ursulinen-Kloster zu Bruno werden am ersten, zweiten und dritten Juli geistliche Exerziten für Jungfrauen abgehalten. Der Hochw. Abt Michael, O.S.B., wird dieselben leiten. Jungfrauen, die daran teilnehmen wollen, sollen nicht unter 15 Jahre alt sein.

Für weitere Aufklärung wende man sich an die Mutter Oberin der Ursulinen in Bruno. Eingaben für Teilnahme an diesen Exerziten sollen bald gemacht werden, jedenfalls nicht später als bis 15. Juni.

**Retreat for Young Ladies.**

A retreat will be held for young ladies at the Ursuline Convent, Bruno, on the 1st, 2nd, and 3rd of July. The Rt. Rev. Father Abbot Michael, O.S.B., will conduct the retreat. The young ladies who wish to take part should not be under 15 years of age.

For full particulars apply to the Mother Superior of the Ursuline Convent, Bruno. Early applications are desired; send your application at least by June 15th.

**St. Peters Kolonie**

St. Gregor. Michael Fabid, Sohn des Herrn Johann Fabid, und Konrad Mures, Sohn des Herrn Wilhelm Mures, wurden am 21. April ins Hospital nach Humboldt verbracht. Beide litten an Augenentzündung. Leider hatte die Krankheit Konrads schon zu große Fortschritte gemacht. Er starb am Abende desselben Tages. Leider verstarb mit dem hl. Sterbesakramenten. Wir drücken der Familie Mures unser herzlichste Beileid aus und bitten unsere Leser, für die Seelenruhe des Verstorbenen zu beten. Die Beerdigung fand am Dienstag durch Hochw. P. Joseph Widel, O.S.B., in St. Gregor statt. R.I.P.

Die Home Elevator Co. ist daran, in St. Gregor einen neuen Elevator zu bauen. Der im vergangenen Herbst abgebrannte Elevator wurde wieder aufgebaut. Somit wird St. Gregor zwei neue und modern eingerichtete Elevatoren haben.

Humboldt. Miß Yvonne Gagnon, die in der St. Peters Kolonie von den lehrjähigen Konzerten wohl bekannt ist, wird mit ihren Schülern in Humboldt am Freitag, dem 27. April, ein Konzert geben.

Miß Evelyn Schnauffer wird am Freitag, dem 4. Mai, in der Stadthalle zu Humboldt unter Beihilfe von Mr. L. S. C. Hopkins, Professor im Emanuel College zu Saskatoon, ein Piano-Konzert geben.

Dr. H. N. Fleming war der erste, der seit Abgang des Schnees im Auto die Reise von Humboldt nach St. Gregor unternahm. Er wurde in der Nacht vom Freitag, dem 20. April, an das Krankenbett des Michael Fabid gerufen.

In der verfloffenen Woche wurden folgende Patienten im St. Elisabeth-Hospital behandelt: Herr G. Allard, Angestellter an der C.N.R.; Frau F. Ruchnaul von Bruno; Frau E. M. Hall, von Humboldt; Frau T. Dürr von Fulda; und die zwei jungen Männer von St. Gregor, von denen unter St. Gregor die Rede ist.

Car mel. Einige deutsche Schweizer kamen kürzlich aus Europa und verdingten sich bei hiesigen Farmern. — Sollte nicht die St. Peters Kolonie große Anstrengungen machen, um mehr katholische Ansiedler hierherzubringen?

Ein Herr aus Unity, Sask., dessen Namen wir leider nicht erfahren konnten, kam auf Besuch zu seinen Verwandten, der Familie des Herrn Leo Mitgener. Die ganze Reise wurde im Auto unternommen, was zu dieser Jahreszeit eine großartige Leistung bedeutet. Unity, das in der St. Josephs-Kolonie liegt, muß 200 Meilen von Carmel entfernt sein.

Münster. Der Hochw. P. Peter, Pfarrer der Gemeinde, wurde am 23. April zu Frau Katharina Böllme gerufen, die schwer erkrankt ist.

Diese Gemeinde erhielt in der vergangenen Woche Zuwachs durch die Ankunft der Familie Krösch aus Elbow, Sask.

**FOR SALE one Overland 4 touring Car, late model, in A-1 condition, \$650.00. Apply to C.N.R. Agent, Muenster, Sask.**

für worden war, wurden die Geschäfte im Hause des Herrn Michael Blechinger abgewickelt. Es mag sein, daß, statt zu bauen, dieses Haus für die Municipalität gekauft wird. Es sind deshalb Verhandlungen mit der Regierung in Regina im Gange.

**Zu verkaufen 4 schwere Arbeitserpde, 2 vollständige Pferdegeschirre und ein 12 in. Gangpflug. Man wende sich an Hy. Lachmuth, Annaheim, Sask.**

Lake Lenore. Herr Nikolaus Verscheid bezog unlängst mit seiner Familie die Farm nördlich von der Stadt, die er von Herrn John Wager gekauft hat.

Die Herren Georg und Friedrich Anstett hatten Besuch aus Fargo, N. D. Deren Bruder Joseph wollte sie wiedersehen und zugleich einen Vergleich zwischen North Dakota und Saskatchewan anstellen.

Auf Anraten seines Arztes ging Herr M. Reynolds nach Banff, Alta., um die vollständige Herstellung seiner Gesundheit zu erlangen. Hoffentlich wird er bald ganz gesund wiederkehren.

Dead Moose Lake. Ein paar Farmen wechselten kürzlich ihre Eigentümer. Herr Leo Weber kaufte die Viertel-Sektion des Herrn Martin Bourm und bezog sie sofort. Herr H. Schulte kaufte die Farm des Herrn Joseph Massinger.

Edith Clara Mary machte kürzlich ihr erstmaliges Erscheinen in der Familie des Herrn Heinrich Heffert. Damit sie als volljährige Mitglied dieser christlichen Familie gelten möge, wurde sie am 22. April getauft.

Dana. In der Nacht vom 23. auf 24. April starb Herr Anton Turkotte an Auszehrung, mit welcher Krankheit er schon längere Zeit befallen war. In der vergangenen Woche verstarb ihn der Hochw. P. Chrysothomus, dem er schon lange Zeit ein guter Freund war, mit dem hl. Sterbesakramenten. Das Begräbnis wird am Freitag in Brud'homme stattfinden.

**12 Säcke Timothy-Samen,** per Bfd. 10c, verkauft Ch. Bürger, 2 Meilen südl. von Fulda, Sask.

Pilger. Am 15. April wurde ein Kind der Familie des Herrn Leo Pöhl auf den Namen Beata Rosa getauft.

Samstag, den 21. April, wurde der Hochw. P. Cajimir zum Krankenbette der Frau Katharina Stauber gerufen. Es handelt sich bei Mrs. Stauber nicht so sehr um eine besondere Krankheit, als um das hohe Alter. Sie ist 93 Jahre alt. Während ihr Geist noch gesund und frisch ist, lassen die körperlichen Kräfte nach.

**MONEY TO LOAN** on good improved Farms. From \$1000.00 upward. HENRY BRUNING.

**MUENSTER BASE-BALL CLUB**

MUENSTER, SASK., April 23, 1923.

Sunday afternoon saw quite a number of boys heading towards the base ball ground where a practice took place. It is gratifying to note the enthusiasm of the prospective players, along with the stars from whom we are called upon to choose a team. So as to give the boys the encouragement they deserve the Base-Ball Club is attending to the purchasing of nifty suits and all other necessities for the equipment of the team. We are very grateful to Mr. Henry Schaefer who, as an employee in the Woell Mercantile Store in Muenster, makes it possible for the team to purchase all sport material at wholesale prices.

As announced, a meeting took place Sunday evening and was well attended. Considerable work was disposed of. The Captainship of the team has been placed at the disposal of Mr. Jos. Kopp jr. who was not present at the meeting. But we trust that he will accept this position. This energetic young man thoroughly acquainted with the game, assures us a splendid success in base-ball through the season.

J. N. Lalande, Sec.-Treas. (Report of previous meeting see page 4.)

**Für die Herz-Jesu Freistelle.**

Für die erste am St. Peters-Kollegium in Angriff genommene Freistelle, zur kostenlosen Heranbildung eines armen Studenten zum Priesterstande haben jerner beigetragen: J. Rader, New Ulm, Minn. \$10.00 Aus Minnefota 100.00 Früher quittiert \$1410.01 Total \$1520.01

**Gaben für die armen Kinder in Deutschland.**

Mrs. Ben. Wiegers, Dead Moose Lake \$1.00 Früher quittiert \$178.55 \$179.55 Bergelt's Gott!

**Sammel-Liste für ein Denkmal des verst. Abtes Bruno Dörfler, O.S.B.**

Geber aus Bruno \$2.00 Früher quittiert \$782.10 Zusammen \$784.10


**The School Trustees' Ass'n.**

THE FORTNIGHTLY REVIEW, that staunch Catholic magazine of St. Louis, Mo., in its issue of April 15th, 1923 writes:

The Catholic members of St. Peter's Colony, Muenster, Sask., Canada, have formed a School Trustees' Association for the purpose of protecting their rights to educate their children according to the dictates of their conscience and the command of the Church. They close their appeal to prospective members by asking them to "protect your rights as a Christian, defend the lawful and natural right of the parents, and assist this organization to maintain unflinchingly the liberty secured to all by the organic laws of this province." This is admirable foresight and should be emulated by our Catholic people in every State in the Union.

**A. V. Lenz, Münster, Sask.**  
Agentur für die  
**NORTH STAR OIL CO.**  
Decken Sie Ihren Bedarf bei uns. Die Beste Bedienung!

**Timely Offerings in Spring Haberdashery**



**MEN'S FINE QUALITY MERINO COMBINATION SUITS.** Medium weight cotton garments with a soft warm finish resembling the natural wool garments. Ecu shade, splendid fit, sizes 36 to 44, Specially priced at **2.50** per Suit.

**BOYS' BALBRIGGAN COMBINATIONS,** in a light ecru, short sleeves, knee length, our popular seller. Sizes 24 to 32. Special at **90c** a Suit.

**MEN'S FINE QUALITY CAPE GLOVES,** unlined, in several shades of tan, size 8 to 10½, regular \$2.00, Special **1.25**

**MEN'S GREY SUEDE GLOVES,** unlined, with dome fasteners, pique sewn, selected stock, correct shade, size 7½ to 10. Regular \$2.50, Special **1.50** pair.

**MEN'S PLAIN COTTON SOCKS,** medium weight, seamless foot, elastic top, well finished, colors black and dark brown. Special at **30c** a pair.

**MEN'S FINE QUALITY ART SILK HOSE,** made of high grade silk yarns, absolutely fast colors, extra reinforced heel and toe. Satisfaction guaranteed. Colors black, brown, and grey, size 9½ to 11. Special at **1.25** per pair.

**E. G. SUEHRING** PHONE 30 HUMBOLDT, SASK.

**Brusers LIMITED**  
WHERE EVERYBODY GOES

Das Heim der „Bruser“ Schuhe

**Damen Wasch-Kleider**

Eine hübsche Auswahl in Damen-Waschkleidern, aus Ratinestoffen und Gingham mit Oberteil aus Rohseide, oder aus Crepestoffen in gewürfelten u. einfachen Mustern. Gerade passend für die Frühjahr- und Sommerzeit. Sehr mäßig im Preis. Von **\$4.75** ab.

Damen-Combinations für den Sommer  
Dies ist wunderschöne Wäsche im berühmten COMFY-CUT Stil, ein PEERLESS Fabrikat mit dem jetzt so beliebten OPERA TOP.  
Wir haben einen vollständigen Vorrat dieser ganz neuen Ware. Preis von **95c** ab.

Damen-Westen für den Sommer  
Damen-Westen in verschiedenen Ausführungen, zu Preisen die Sie zufriedenstellend finden werden. Eine der beliebtesten Sorten ist die PEERLESS-Weste mit OPERA TOP, etwas ganz Modernes. Preis der Damen-Westen: von **29c** ab.



Arbeits-Handschuhe aus feinstem Pferde-Leder, ein Spezial-Angebot.  
Leicht wert \$1.50. Nur diese Woche **1.00**

**Feine Herren-Hüte**  
Gute Herren-Hüte in echtem Pelz, fultuch, Hüte die sich gut tragen und gut aussehen. In den beliebtesten Marken: **BILLMORE REGENT ARROW**  
Brusers Preis von **2.95** ab

**Herren-Sport-Hemden**  
Eine gute Qualität Herren-Sporthemden aus mercerisiertem amerikan. Pongee-Stoff. Diese Sorte Hemden wird wahrscheinlich sehr beliebt werden bei Herren, die gern etwas apartes tragen. Mäßig im Preis. **2.25**



THE POISON THAT DESTROYS

It was essential to their purpose of concealing as far as possible from the public the character and the significance of the negotiations they had conducted towards France and imperial Russia, without national sanction.

These last points needs attention for two reasons: first, because the Anglo-German side of the war has naturally held so prominent a place in the popular mind here that the tendency has been to shut out the Balkan conflict.

Why Negotiation was Opposed. As year succeeded year and the terrible carnage grew yet more terrible and the mountain of the dead rose higher and higher, the enemy States made repeated attempts to bring the war to a close by negotiations.

Surveillances getroffen worden sind, um sicher zu sein.

Ontario. Die vielbespöchtigte Bewilligung von \$1,850,000 für Anwanderungsarbeiten wurde vom Parlament angenommen.

Alberta. Bei Besuchen wurden in der letzten Woche mehrere Schiffe auf Mitglieder der Yachtclubs überprüft.

Quebec. Die rumänische Ingenieur namens Dimitri Janowici behauptet ein Mittel gefunden zu haben, wodurch man den St. Lorenzstrom den ganzen Winter offen halten könnte.

Vom Ausland. Dublin. Nach allgemeiner Ansicht ist der bewaffnete Widerstand gegen den Freistaat dem Ende nahe.

Legten Siber betrug 164,658, die Felle ergaben einen Betrag von \$2,686,472. Im Jahre 1921 war das Ergebnis bedeutend geringer.

Quebec. Die rumänische Ingenieur namens Dimitri Janowici behauptet ein Mittel gefunden zu haben, wodurch man den St. Lorenzstrom den ganzen Winter offen halten könnte.

Vom Ausland. Dublin. Nach allgemeiner Ansicht ist der bewaffnete Widerstand gegen den Freistaat dem Ende nahe.

London. Die englischen Schnaps- und Weineisbesitzer sind mit der Erklärung der britischen Regierung über den Schnaps-transport auf englischen Schiffen sehr zufrieden.

Lehrer und Frau katholisch, mit 1. u. 2. Kl. Certificat für Sastatshewan, suchen eine zweiklassige Schule oder 2 kleine Schulen nicht mehr als 4 Meilen von einander entfernt.

Quebec. Die rumänische Ingenieur namens Dimitri Janowici behauptet ein Mittel gefunden zu haben, wodurch man den St. Lorenzstrom den ganzen Winter offen halten könnte.

Vom Ausland. Dublin. Nach allgemeiner Ansicht ist der bewaffnete Widerstand gegen den Freistaat dem Ende nahe.

London. Die englischen Schnaps- und Weineisbesitzer sind mit der Erklärung der britischen Regierung über den Schnaps-transport auf englischen Schiffen sehr zufrieden.

Lehrer und Frau katholisch, mit 1. u. 2. Kl. Certificat für Sastatshewan, suchen eine zweiklassige Schule oder 2 kleine Schulen nicht mehr als 4 Meilen von einander entfernt.

FOR SALE. SWEET CLOVER SEED, white blossom, cleaned and scarified, \$10 per hundred pounds.

Quebec. Die rumänische Ingenieur namens Dimitri Janowici behauptet ein Mittel gefunden zu haben, wodurch man den St. Lorenzstrom den ganzen Winter offen halten könnte.

Vom Ausland. Dublin. Nach allgemeiner Ansicht ist der bewaffnete Widerstand gegen den Freistaat dem Ende nahe.

London. Die englischen Schnaps- und Weineisbesitzer sind mit der Erklärung der britischen Regierung über den Schnaps-transport auf englischen Schiffen sehr zufrieden.

Lehrer und Frau katholisch, mit 1. u. 2. Kl. Certificat für Sastatshewan, suchen eine zweiklassige Schule oder 2 kleine Schulen nicht mehr als 4 Meilen von einander entfernt.

FOR SALE. SWEET CLOVER SEED, white blossom, cleaned and scarified, \$10 per hundred pounds.

Aus Canada

Saskatchewan. Regina. Der Advokat Harold Fisher ist zu hiesigen Jahren Justizhaus verurteilt worden.

Manitoba. Winnipeg. Die Wähler Manitobas werden am 4. Juni Gefangenheit haben, über den von der Wahlrechts-Liga befürworteten Verkauf von Spirituosen aller Art durch Regierungs-Verkaufsstellen abzusprechen.

Aus Canada

Saskatchewan. Regina. Der Advokat Harold Fisher ist zu hiesigen Jahren Justizhaus verurteilt worden.

Manitoba. Winnipeg. Die Wähler Manitobas werden am 4. Juni Gefangenheit haben, über den von der Wahlrechts-Liga befürworteten Verkauf von Spirituosen aller Art durch Regierungs-Verkaufsstellen abzusprechen.

Aus Canada

Saskatchewan. Regina. Der Advokat Harold Fisher ist zu hiesigen Jahren Justizhaus verurteilt worden.

Manitoba. Winnipeg. Die Wähler Manitobas werden am 4. Juni Gefangenheit haben, über den von der Wahlrechts-Liga befürworteten Verkauf von Spirituosen aller Art durch Regierungs-Verkaufsstellen abzusprechen.

Aus Canada

Saskatchewan. Regina. Der Advokat Harold Fisher ist zu hiesigen Jahren Justizhaus verurteilt worden.

Manitoba. Winnipeg. Die Wähler Manitobas werden am 4. Juni Gefangenheit haben, über den von der Wahlrechts-Liga befürworteten Verkauf von Spirituosen aller Art durch Regierungs-Verkaufsstellen abzusprechen.

Aus Canada

Saskatchewan. Regina. Der Advokat Harold Fisher ist zu hiesigen Jahren Justizhaus verurteilt worden.

Manitoba. Winnipeg. Die Wähler Manitobas werden am 4. Juni Gefangenheit haben, über den von der Wahlrechts-Liga befürworteten Verkauf von Spirituosen aller Art durch Regierungs-Verkaufsstellen abzusprechen.

Aus Canada

Saskatchewan. Regina. Der Advokat Harold Fisher ist zu hiesigen Jahren Justizhaus verurteilt worden.

Manitoba. Winnipeg. Die Wähler Manitobas werden am 4. Juni Gefangenheit haben, über den von der Wahlrechts-Liga befürworteten Verkauf von Spirituosen aller Art durch Regierungs-Verkaufsstellen abzusprechen.

THE STEADY SUBSCRIBER.

How dear to my heart is the steady subscriber, Who pays in advance at the birth of each year; Who lays down his money and offers it gladly, And casts 'round the office a halo of cheer!